Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 27

Rubrik: Helvetisches Geplänkel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HELVETISCHES GEPLÄNKEL

Der gewesene Staatsrat Boveyron von Genf hat von Frankreich den lang ersehnten Orden erhalten. Daraufhin hat ihn der Bundesrat aufmerksam gemacht, daß er auf diesen Orden verzichten müsse, wenn er Wert darauf lege, weiterhin dem Kreiseisenbahnrat anzugehören. Boveyron legte keinen Wert darauf, hingegen auf das französische Bändchen. Auf diese Weise sind wir einen Kreiseisenbahnrat losgeworden, der uns keine Ehre gemacht hatte. Es ergeht an die französische Regierung die herzliche Bitte, weitere eidgenössische Beamte, die wir gerne los sein möchten, der Einfachheit halber mit dem roten Bändchen auszuzeichnen.

*

In Hemishofen hat ein Bauer den Wunsch, sein Scheunentor, das bisher nach innen geöffnet werden mußte, in Zukunft nach außen zu öffnen. Der heilige Bureaukratius verlangt daraufhin, daß, bevor das geschehen kann, im Amtsblatt für den Kanton Schaffhausen folgende Publikation erscheint: Hemishofen: Herr J. R., Landwirt, in Hier, beabsichtigt an seinem Oekonomiegebäude im Unterdorf das bestehende Scheunentor nach auswärts aufgehend umzuändern. Einsprachen bis . . Der Gemeindepräsident. — Hoffentlich hat niemand Einsprache erhoben, sonst wird das genannte Scheunentor noch nächstes Jahr nach innen aufgehen.

Nervös?

Der heutige Existenzkampf macht den Menschen nervös. Nervosität ist der Grund vieler und schwerer Leiden. Also beuge vor und nimm von Zeit zu Zeit einige Dosen

BIOMALZ

In einem Bericht über Marokko las man in einem Schaffhauser Blatt: „Die Spanier verloren 50 Tote, darunter einen Major." — Sollten die Spanier wirklich auf den Gedanken gekommen sein, anstatt lebendige Soldaten Tote ins Feld zu schicken? Das wäre äußerst vorsichtig, da erfahrungsgemäß im Feld sowieso die lebendigen Soldaten großen Gefahren ausgesetzt sind.

*

In einem andern Schweizerblatte las man, ebenfalls unter dem Titel „Kämpfe in Marokko": Der Korrespondent des „Petit Parisien" meldet, daß durch die Absperrung der französischen und spanischen Märkte das Rif an Nahrungsmitteln leidet. Das scheint eine der vielen neuen Krankheiten zu sein. Gewöhnlich leidet man in solchen Fällen an einem Mangel an Nahrungsmitteln.

*

Das Zürcher Kantonale Tiefbauamt versucht sich, wie es scheint, in Neuschöpfung von deutschen Worten. Als Resultat davon tauchte eines Tages eine „Kiesdeponie" auf. Von einem Freunde wird uns der Vorschlag unterbreitet, es möchte auf der Tafel, die unter anderem dieses Wort enthält, das Wort „Achtung" entsprechend abgeändert werden in „Attenzionie".

*

Nachdem die Bündner das Auto in ihrem Kanton wieder zugelassen haben, hat sich bereits eine Anfrage im Churer Regierungsgebäude eingeschlichen, dahingehend, ob es nicht tunlich wäre, die Glarner serienweise in den Kanton Graubünden in die Ferien zu schicken, damit sie sehen, wie sie an ihrer Landsgemeinde hätten stimmen sollen.

*

Gesucht wird im Tagblatt der Stadt Zürich eine saubere kinderliebende Frau zur Besorgung eines kleinen Haushaltes und zur Aufsicht von zwei lieben Kindern jedoch nicht über 50 Jahren. — Nanu. Das scheint verfänglich. Die beiden lieben Kinder (jedoch nicht über 50 Jahre) scheinen eher zwei lebenslustige alte Kracher zu sein, die sich auf diese Weise etwas weibliches ins Haus kommen lassen wollen. Vorsicht!

*

Hingegen wird im gleichen Blatte von einer Möbelfabrik ein der Schule entlassener, netter, stadtkundiger Postknabe gesucht, nicht über 16 Monate alt. — Die Firma wird ihre braunen und gelben Wunder mit ihrem neuen Postknaben erleben.

*

In der Einladung zu einem Sommernachtfest auf der Au las man: . . . „bittet Sie, sich an jenem Abend um 20 Uhr zur gemeinsamen Seefahrt in den sinkenden Abend nach der Au über die Höhe von Männedorf mit dem Dampfer „Helvetia" am Bürkliplatz einzufinden." — Zur Orientierung diene, daß die Höhe von Männedorf rund 200 Meter über dem Spiegel des Zürichsees liegt. Wie also der Dampfer „Helvetia" die in dieser Einladung an ihn gestellten Anforderungen am 20. Juni bewältigt hat, dürfte noch manchen Leser des Nebelspalters wundernehmen.

Grüezi

Es isch no guet 'gange, de Habanero isch wenigstens no ganz!